

Gemeindebrief

für den Ev. Pfarrsprengel Schönfeld
und die Kirchengemeinden Göritz und Malchow

Dezember - Januar - Februar - März 2020/21



Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht:
„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“
(Lukas 6, 36)

Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. (Lk 21,28)

- Wochenspruch zum 2. Advent -

Liebe Gemeinde, welche Sorge, Ungewissheit und Angst liegen über unserem derzeitigen Leben. *Advent ist die Ankunft Gottes in der Welt* Advent passiert in der dunkelsten Zeit des Jahres. Dann, wenn die Tage kurz und die Nächte elend lang sind. **Seht auf und erhebt eure Häupter, sagt Jesus, weil sich eure Erlösung naht!** Das ist ein starkes Stück: Zum aufrechten Gang auffordern, wenn man zu Kreuze kriecht! Aus welchen Gründen auch immer! Ringsumher fliegen die Fetzen und man soll hinschauen und den Kopf oben behalten! Zuerst zögere ich bei solchen Worten. Kopf-hoch-Devisen, wenn es mir schlecht geht, kann ich nicht ausstehen. Sie nehmen mich in meinem Jammer nicht ernst. „Sieh auf und erhebe dein Haupt!“ sagt Jesus. Oder an anderer Stelle: „Steh auf, nimm dein Bett und gehe heim!“ Mein Zögern weicht. Ich weiß wohl, dass ich manchmal nur mit Mühe wieder hochgekommen bin. Ich weiß auch, wie lange es gedauert hat. Und ich weiß, dass es irgendwann ganz vorüber ist mit dem Aufstehen, zumindest hier auf Erden. Dennoch oder gerade deswegen rührt es mich, dass ich mich angesichts der katastrophalen Weltuntergangsunterstimmung nicht ducken, mich nicht verstecken soll. **Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht - das ist eine Aufforderung zur Selbstbehauptung, das ist ein Zuspruch von Würde.** Du bist trotz des Elends und der Bedrängnis, durch die du hindurch musst, ein Mann, eine Frau, ein Junge, ein Mädchen voller Würde! Das ist die entscheidende Bestimmung eines Menschen, an der wir bei aller Bedrängnis unbedingt festhalten müssen. Advent. Gott kommt und wird ein Mensch, ein Kind. Er kriegt das Gesicht eines hilflosen Geschöpfes, das auf andere Menschen angewiesen ist. Er atmet den wohligen Geruch eines Stalles, er hört das Grunzen und Scharren der Tiere. Er liegt vermutlich ziemlich hart und ungemütlich. Als Kind muss er aus politischen Gründen mit den Eltern in ein anderes Land fliehen. Seine Mitmenschlichkeit trifft ebenso auf Unverständnis wie seine Kritik an bestehenden

Verhältnissen. Seine Konsequenz und Gradlinigkeit wird nicht ertragen und mit Verfolgung bis zu Folter und Tod quittiert. So und nicht anders wird Gott Mensch. Man muss sich selbst daran erinnern, um den aufrechten Gang wenigstens zu proben, wenn einen Schicksalsschläge oder andere Menschen in die Knie zwingen möchten. Man muss Freunde und Feinde daran erinnern, damit wir niemanden aus den Augen verlieren, der den gegenwärtigen fragwürdigen Idealen nicht entspricht.

Manchmal, liebe Gemeinde, fragt man sich im Stillen: Wie konnte es soweit kommen? Wie konnte es zu dieser Lage kommen, in der mir, in der uns eine persönliche, eine globale Schiefelage so nahe ist und scheint. Solche Überlegungen sind berechtigt und notwendig, damit sich falsches Altes nicht wiederholt, sondern Neues, Besseres beginnen kann. Erfahrungen sind dazu da, dass man aus ihnen lernt, heißt es etwas derb. Auf manche Erfahrung hätte ich in meinem Leben liebend gern verzichtet. Dennoch weiß ich, dass auch die unliebsamen Ereignisse dazu beitragen, dass ich bin wie ich bin, dass ich weiß, was ich weiß und so leben kann, wie ich lebe - mit allen Einschränkungen. Wie konnte es soweit kommen - das ist auch die Frage nach einem Leben, in dem man rechtzeitig erkennt, was geschieht. Nach einem rechtzeitigen Leben, in dem man nicht schnurstracks am Wesentlichen vorbeigeht, sondern genau aufpasst, wann man an Knoten- und Schnittpunkte kommt, an Weggabelungen und Kreuzungen. Daher: Seht auf und erhebt eure Häupter - weil sich eure Erlösung naht!

Es grüßt Sie herzlich und wünscht eine ermutigende
Advents- und Weihnachtszeit - Ihr

Thomas Dietz, Pfr.



(Bild vorn: Krippenspiel 2019 - leider können wir aufgrund der derzeitigen Umstände keine Proben mit so vielen Kindern aus so unterschiedlichen Gruppen durchführen. Daher gibt es in diesem Jahr kein Krippenspiel. Hoffen wir, dass wir all die Veranstaltungen durchführen können, zu denen in diesem Gemeindeblatt eingeladen wird.)

Gottesdienste in den Monaten Dezember 2020 bis März 2021

1. Advent

Sonntag 29. November

9 Uhr Klockow / 14 Uhr Schönfeld (für alle Gemeinden)

Freitag 4. Dezember - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

2. Advent

Sonntag 6. Dezember

9 Uhr Kleptow / 10.15 Uhr Carmzow (für alle Gemeinden)

Dienstag 8. Dezember Advents- und Weihnachtsfeier Ludwigsburg

Freitag 11. Dezember - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

3. Advent

Sonntag 13. Dezember

9 Uhr Baumgarten / 10.15 Göritz

(für alle Gemeinden; Dipl.Theol. R. Krause, Berlin)

Freitag 18. Dezember - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

4. Advent

Sonnabend 19. Dezember

17 Uhr Göritz Musikalischer Gottesdienst mit dem Singkreis Schönfeld

Heilig Abend

Donnerstag 24. Dezember

15.30 Uhr Kleptow / 15.30 Uhr Carmzow

16.45 Uhr Göritz / 16.45 Uhr Tornow / 18 Uhr Schönfeld

(Bitte verteilen Sie sich auf alle Kirchen)



1. Christtag

Freitag 11. Dezember - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

2. Christtag

Sonnabend 26. Dezember

10 Uhr Baumgarten Musikalischer Gottesdienst für alle Gemeinden

Silvester

Donnerstag 31. Dezember

15 Uhr Klockow (für alle Gemeinden,
Predigt zur neuen Jahreslosung Dipl.Theol. Rainer Krause,
Abendmahl, Schönfelder Bläser, Fahrdienst)

Freitag 1. Januar - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

2.Sonntag nach dem Christfest

Sonntag 3. Januar

kein Gottesdienst

Freitag 8. Januar - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

1. So. n. Epiphantias

Sonntag 10. Januar

9 Uhr Carmzow / 10.15 Uhr Göritz (für alle Gemeinden)

Freitag 15. Januar - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

2. So. n. Epiphantias

Sonntag 17. Januar

9 Uhr Kleptow / 10.15 Uhr Schönfeld (für alle Gemeinden)

Freitag 22. Januar - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

3. So. n. Epiphantias

Sonntag 24. Januar

9 Uhr Klockow / 10.15 Uhr Baumgarten (für alle Gemeinden)

Freitag 29. Januar - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

Letzter So. n. Epiphantias

Sonntag 31. Januar

kein Gottesdienst

Freitag 5. Februar - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

Sexagesimae (70 Tage vor Ostern)

Sonntag 7. Februar

9 Uhr Tornow / 10.15 Uhr Göritz
(für alle Gemeinden - Pfrn. H. Milleville, Bergholz)

Freitag 12. Februar - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

Estomihi (Sei mir ein starker Fels)

Sonntag 14. Februar

9 Uhr Carmzow / 10.15 Uhr Schönfeld

(für alle Gemeinden; Dipl. Theol. R. Krause, Berlin)

Freitag 19. Februar - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

Invokavit (Er ruft mich an)

Sonntag 21. Februar

9 Uhr Klockow / 10.15 Uhr Baumgarten (für alle Gemeinden)

Freitag 26. Februar - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

Reminiszere (Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit)

Sonntag 28. Februar

9 Uhr Kleptow / 10.15 Uhr Göritz (für alle Gemeinden)

Freitag 5. März - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

19 Uhr Göritz Weltgebetstag Vanuatu

Okuli (Meine Augen sehen stets auf den Herrn)

Sonntag 7. März

10 Uhr Carmzow Weltgebetstag Vanuatu (für alle Gemeinden)

Freitag 12. März - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

Lätare (Freuet euch)

Sonntag 14. März

9 Uhr Baumgarten / 10.15 Uhr Schönfeld (für alle Gemeinden)

Freitag 19. März - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

Kindergottesdienst findet bei allen Gottesdiensten in Schönfeld statt.

Gemeindeguppen

Großer Adventsnachmittag und Epiphanias-Abend

Dienstag 8. Dezember - 14 Uhr Speicher Ludwigsburg, Andacht, Kaffeetrinken, Ute Beckert (Sopran) und Maxim Shagaev (Akkordeon) Weihnachtsprogramm mit den Bläsern, Weihnachtsliedersingen

Mittwoch 20. Januar - 17 Uhr Gutshaus Ludwigsburg
Fritz von Uhde - Der große religiöse Maler mit Pfr. R.-G. Schein aus Templin

Gemeindenachmittage (Th. Dietz, M. Hübner)

für alle älteren Einwohner unserer Dörfer und für alle, die Zeit + Lust haben, jeweils 14 Uhr an folgenden Orten:

<i>Schönfeld/Tornow:</i>	an den Montagen	20/1 (L) 25/1(S) und 22/2 (S)
<i>Kleptow/Baumgarten/Carmzow:</i>	an den Mittwochs	20/1 (L) 27/1(C) und 24/2(C)
<i>Klockow:</i>	an den Donnerstagen	20/1 (L) 4/2 und 4/3
<i>Schenkenb./Ludwigsb.:</i>	an den Montagen	20/1 (Mittwoch) und 8/3
<i>Göritz:</i>	an den Mittwochs	20/1 (L) 10/2 und 10/3

Kinderstunden, Flöten- und Gitarrenguppen G. Dietz

Kindergruppen:

Carmzow:	Montag 1. – 6. Kl. (Pfarrhaus)	15.00 Uhr – 16.00 Uhr
Carmzow:	Dienstag Kindergarten	9.00 Uhr – 10.00 Uhr
Göritz:	Dienstag Kindergarten (im Gemeindehaus)	12.45 Uhr – 13.45 Uhr
Klockow:	Dienstag 1. – 6. Kl. (Ev. Jugendhaus)	15.00 Uhr – 16.00 Uhr
Göritz:	Donnerstag 1. + 2. Kl. (Gemeindehaus)	12.45 Uhr – 13.45 Uhr
Göritz:	Donnerstag 3. – 6. Kl. (Gemeindehaus)	14.00 Uhr – 15.00 Uhr

Flöten- u. Gitarrenguppen:

Montag:	16.00 Uhr bis 16.30 Uhr in	<i>Carmzow</i>
	16.45 Uhr bis 17.30 Uhr in	<i>Baumgarten</i>
Dienstag:	14.00 Uhr bis 14.45 Uhr in	<i>Göritz</i>
	16.00 Uhr bis 16.30 Uhr im	<i>Ev. Jugendhaus Klockow</i>
Mittwoch:	16.45 Uhr bis 17.30 Uhr in	<i>Schönfeld</i>
	13.00 Uhr bis 13.45 Uhr in	<i>Göritz</i>
	14.00 Uhr bis 14.45 Uhr in	<i>Göritz</i>
Donnerstag:	15.00 Uhr bis 15.45 Uhr im	<i>Göritz</i>
	15.00 Uhr bis 16.00 Uhr in	<i>Göritz</i>

Ab Anfang September, mit Schuljahresbeginn können sich Änderungen ergeben.

Konfirmanden und Vorkonfirmanden (Th. Dietz)

7. / 8. Klasse mittwochs von 17 Uhr - 18.30 Uhr
im Ev. Gemeindehaus Göritz,
Fahrdienst zum Beginn, zum Abschluss bitte Abholung durch Eltern

Junge Gemeinde / Jugendtreff

mittwochs nach Vereinbarung um 17 Uhr im Ev. Kinder- u. Jugendhaus Klockow

Bläserchor (Ltg. Tomasz Dąbrowski)

mittwochs um 18.45 Uhr im Ev. Kinder- und Jugendhaus Klockow Bernhard Mätzke

Schönfelder Singkreis (Ltg. Jakob Rabizo)

dienstags um 19 Uhr im Ev. Kinder- und Jugendhaus Klockow Bernhard Mätzke

Schönfelder Frauenkreis (Gudrun Dietz)

mittwochs bzw. donnerstags um 19.30 Uhr im Pfarrhaus Schönfeld, bzw. Gutshaus Ludwigsburg, die nächsten Termine sind: 25/11 20/1 (Ludwigsburg) 17/2 3/3

Glaubenskurs „Wer war Jesus von Nazareth?“ (H. Müller-Brandes)

Im Jahr 2021 an den Donnerstagen 18/2 18/3 8/4 und 29/4
jeweils von 19 - 20.30 Uhr im Speicher Malchower Labyrinthpark

Göritzer Frauenkreis (Gisela Ninnemann)

jeweils am dritten Mittwoch des Monats um 14 Uhr im Gemeindehaus Göritz,
die nächsten Termine sind: nach Vereinbarung

Klockower Kaffeerunde (Hannelore Seiler)

im Ev. Kinder- und Jugendhaus Klockow Bernhard Mätzke donnerstags um 14 Uhr,
die nächsten Termine sind: 26/11 14/1 und 18/2

Handarbeitskreis (Monika Kube)

14-tägig dienstags von 14 - 16 Uhr im Göritzer Gemeindehaus

Gemeindegirichenrat

In der Regel montags Termine auf Vereinbarung,
jeweils um 19.30 Uhr im Ev. Kinder- und Jugendhaus Klockow Bernhard Mätzke
(wenn auf der Einladung nicht anders angegeben)

Weitere Termine

Großer Adventsnachmittag 2020

Programm der Bläser, Weihnachtsprogramm von Ute Becker (Gesang) und Maxim Shagaev (Akkordeon), Gemeinsame Vesper - Singen
Dienstag 8. Dezember ab 14 Uhr Speicher Ludwigsburg

Musikalischer Gottesdienst mit dem Singkreis Schönfeld
und Mitgliedern unserer Instrumentalkreise
Sonnabend 19. Dezember um 17 Uhr Kirche Göritz

Angst oder nüchterne Gelassenheit?

Lassen wir uns in der Corona - Krise von Hypothesen bestimmen?
Andacht, Vortrag und Gemeindeabend mit Dr. Paul Brandenburg (Berlin),
Immunologe, Allgemein- und Notfallmediziner, Mitglied der Deutschen
Gesellschaft für Chirurgie, der Deutschen Transplantationsgesellschaft und der
Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin, Autor (Kliniken und
Nebenwirkungen), Gründer des Online-Dienstes DIPAT zur Erstellung von
Patientenverfügungen
Donnerstag 14. Januar - 18 Uhr Kirche Malchow

Fritz von Uhde - Der große religiöse Maler

Gemeindeabend mit Pfr. R.-G. Schein aus Templin
Mittwoch den 20. Januar um 17 Uhr im Gutshaus Ludwigsburg

Peru - Impressionen eines Landes

Bea von Winterfeld ist Peruanerin berichtet gemeinsam mit ihrem Ehemann Jörn
von Winterfeld.
Februar 2021 - Termin wird noch angezeigt, Gutshaus Ludwigsburg

Wintercamp für die 1.-6. Klasse 26.2.-28.2. 2021

Evangel. Kinder und Jugendhaus Klockow

Getröstet, gestärkt, ermutigt - in, an und durch die Corona Krise

Vortrag und Gemeindeabend mit Prof. Hans-Joachim Maaz (Halle), Arzt, Psychiater
und Psychoanalytiker, ehemaliger Chefarzt der Psychotherapeutischen und
psychosomatischen Klinik im Evangelischen Diakoniewerk Halle. (Autor zahlreicher
Bücher u.a. Der Gefühlsstau, Das falsche Leben, Keine Mutter ist perfekt, Die
narzistische Gesellschaft, Die Liebesfalle, Das gespaltene Land ...)
Donnerstag 4. März 18 Uhr Kirche Malchow

Caspar David Friedrich - der bedeutendste Künstler der deutschen Frühromantik
Gemeindeabend mit Detlef Stapf, ehemaliger Feuilletonchef des Nordkurier,
Donnerstag 11. März Gutshaus Ludwigsburg

Zu allen Veranstaltungen bieten wir kostenfreie Fahrgelegenheiten an. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit!

Vorankündigung

Der Pfarrer lädt ein - zweiter Versuch und er tut es nun nicht mehr allein,
(und wir würden vielleicht auch noch einen dritten Versuch starten)
Zum gemeinsamen 120. Geburtstag laden Gudrun und Thomas Dietz ein
So Gott will...

Sonnabend 17. April 14 Uhr Kirche Malchow

Osterfreizeit 2021 Warnemünde für die Klassen 5 - 8
7. - 10. April 2021

“Gott kann auch anders” -Lesung mit Helmut Matthies, Pfarrer und ehem. Leiter
der evangelischen Nachrichten Agentur idea,
Donnerstag 22. April um 19.30 Uhr Speicher Malchower Labyrinthpark

13. Internationaler Malchower Kirchenpreis 2021 - Kirche Malchow
Wettbewerbskonzerte 30. April / 1. Mai 2021

Plattdeutscher Gottesdienst mit Pfrn. Ute Eisenack, Neuruppin
Sonntag 9. Mai 2021 um 10 Uhr Kirche Malchow

Lettland - Fahrt

25 Jahre Partnerschaft Livani/Preili - Schönfeld

14.- 19. Mai 2021 - Begegnung mit Partnergemeinde, Ausflug, Festgottesdienst
mit Bischof Einars Alpe, Daugavpils (Dünaburg)

15. Stiftungsfest der Carl Büchsel - Stiftung 11.-13. Juni 2021
Begrüßungsabend, Preisträgerkonzert,
Festgottesdienst mit Bischof. Dr. Christian Stäblein, Berlin

Orgelkonzert “ Historische Miniaturen” innerhalb Orgelband Brandenburg
Freitag den 2. Juli um 18 Uhr Kirche Malchow
Dr. Matthias Rheinländer (Hameln) spielt Werke von
Sweelinck, Bach, Buxtehude, Corelli, Reger

Sommerfreizeit 2021 Klassen 1-6 vom 28.6. - 2.7. 2021 Joachimsthal

Reformationstag 2021

Sonntag 31. Oktober 10 Uhr Festgottesdienst Kirche Malchow

Predigt Altbischof Prof. Dr. Wolfgang Huber, ehemaliger Ratsvorsitzender der EKD

Nachrichten aus dem Gemeindeleben

Freud und Leid in unseren Gemeinden

Getauft wurde:

Lene Rehse, Görnitz

„Befiehl dem Herrn deine Wege
und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen“ Ps. 37,5



Gesegnet anlässlich der Diamantenen Hochzeit:

Horst und Senta Reinke geb. Hermann, Görnitz

„Bleibt in meiner Liebe“ Joh. 15, 9

Heimgerufen wurde:

Heinz Schmidt, Görnitz im Alter von 86 Jahren

Ingrid Berg geb. Müller, Ludwigsburg im Alter von 82 Jahren

„Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen;
und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz;
Denn das was war, ist vergangen.“ (Offb. 21, 4)



Christbäume für unsere Kirchen

Möchte jemand eine Fichte oder Tanne loswerden, weil sie über Jahre zu groß geworden ist? Bitte melden Sie sich im Pfarramt. In den vergangenen Jahren haben viele Bäume aus Gärten unserer Dörfer die Menschen zu Weihnachten in den Kirchen erfreut.

Abendmahlsfeiern zuhause

Gern komme ich zu Ihnen ins Haus. Bitte sprechen Sie mich an.

Besuche bei Alten und Kranken

Auch in diesem Jahr werden durch Kinder-, Sänger- bzw. Bläsergruppen Advents- und Weihnachtslieder vor den Häusern musiziert. Wenn Sie ihnen etwas mitgeben wollen, dann tun Sie dies bitte in Form einer Spende für "Brot für die Welt".

Aktion Brot für die Welt

Während der Advents- und Weihnachtszeit bitten wir wieder um Spenden für die Hilfsaktion "Brot für die Welt". Bitte geben Sie Ihre Spende im Anschluss an die Gottesdienste, Gemeindeveranstaltungen oder im Pfarramt ab.

Kirchgeld 2020

Wir danken allen, die das Kirchgeld 2020 bereits bezahlt haben! Wir bitten Sie Jahr für Jahr um diesen Beitrag, um die Arbeit in unseren Kirchengemeinden zu finanzieren. Das Gemeindegeld bleibt ausschließlich in unseren Gemeinden! Wie viel Gemeindeleben Sie damit ermöglichen, sehen Sie allein an diesem Gemeindeblatt. Stellen Sie sich einmal vor, all das würde nicht stattfinden!

Gemeindegeld /Spenden können überwiesen werden auf das Konto:

Kirche Schönfeld IBAN: DE 18 1705 6060 3000 0131 39

BIC WELADED 1 UMP Verwendungszweck: Kirchgeld/Spende 20

Gemeindeausflug nach Neuruppin (3. September 2020)

Am Donnerstag, 3. September 2020, konnten wir endlich unseren jährlich stattfindenden Gemeindeausflug nachholen. Er führte – passenderweise noch im Nachgang zum Fontanejahr – in die Fontanestadt Neuruppin. 38 Teilnehmer machten sich bei strahlendem Sonnenschein schon am frühen Morgen auf den Weg. Der freundliche Busfahrer sammelte zunächst die Mitreisenden in unseren Dörfern ein und startete kurz vor 8 Uhr ab Ludwigsburg. Nach einer Pause am Rastplatz Buckowsee verließen wir die Autobahn und fuhren quer durch die spätsommerliche Schorfheide. In Neuruppin erwartete uns ein Stadtführer, der uns einen interessanten Einblick in die Geschichte und Sehenswürdigkeiten der



Innenstadt konnten wir natürlich u.a. Fontanes Geburtshaus besichtigen und einen Eindruck von den Ruppiner Bilderbögen mitnehmen. Nach einem Mittagessen im Traditionslokal

Wichmannlinde bot sich die Gelegenheit zur Besichtigung der gegenüberliegenden Klosterkirche. Von der Seepromenade aus starteten wir dann zu einer nachmittäglichen Schifffahrt mit Kaffee und Kuchen. Die ursprünglich geplante Schleusenfahrt konnte wegen des niedrigen Wasserstands nicht stattfinden,



Stadt gab. Mit Rücksicht auf die größtenteils älteren Teilnehmer erfolgte ein Teil der Führung per Bus. Bei einem Ausstieg in der

stattdessen gab es eine Rundfahrt auf dem Ruppiner See. Der Kapitän erläuterte das vorbeiziehende malerische Panorama. Die



Rückfahrt im Bus führte uns gemütlich über Gransee, Zehdenick und Templin, so dass es aus dem Fenster noch viel zu entdecken gab. Es war ein langer erlebnisreicher Tag, der neben neuen Eindrücken auch Gemeinschaft erleben ließ und zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch bot. (Martina Hübner, Malchow)



Frauenfreizeit 2020 in Gnewikow – Jeder glückliche Augenblick ist eine Gnade und muss zum Dank stimmen. (11. bis 13. September 2020)

Auf den Spuren Theodor Fontanes machten sich 19 Frauen des Pfarrsprengels Schönfeld zu unserer 30. Frauenfreizeit nach Gnewikow auf, leider ohne die Frauen unserer Partnergemeinde, die uns aber ein Paket Karten mit liebevoll geschriebenen guten Wünschen und Pralinen, nach Gnewikow sandten. Was für eine wundervolle Geste der Verbundenheit. Dabei sollte unsere 30. Freizeit etwas ganz besonderes werden, leider kam Covid 19 und damit die Coronakrise, dazwischen. Wir trafen uns Freitagfrüh, den 11.9.2020 in der Malchower Kirche. Nach der Morgenandacht und dem Reisesegen starteten wir fröhlich ins gemeinsame Wochenende.

Bei herrlichem Sonnenschein konnten wir Fontanes Wanderungen nachvollziehen. Irgendwie stimmte uns die Gegend auf die preußischen Tugenden ein. Stattliche restaurierte Schlösser und viel Geschichte atmen die alten Gemäuer aus. Gnewikow, Karwe und Wustrau, sind Rittergüter, deren Geschichte von Fontane in seinen Wanderungen beschrieben wurde. In der ehemaligen „Alten Oberförsterei“, auch von Fontane besucht, heute das Natur Parkhaus Stechlin, konnten wir Natur hautnah erleben, ertasten und bestaunen. Im Sinnesgarten, kosteten wir viele Wildkräuter/Kräuter und staunten über den jeweiligen aromatischen und intensiven Geschmack. Nach dem Picknick ging die

Fahrt weiter nach Wustrau. In Wustrau erhielten wir eine Führung in und um die Kirche. Wer wollte besichtigte danach das private Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau. (Alle durften wir wegen Corona nicht). Gegründet und aufgebaut von Erhard Bödecke (1925-2016), eine mit viel Herzblut zusammengetragene Sammlung der vielen zivilen Leistungen der Preußen, die sich wohltuend von der sonst, aus der Vergangenheit bekannten, negativ behafteten Geschichtsschreibung über die Preußen abhebt.

Anschließend schlemmten wir in dem geschichtsträchtigen Constanze Cafe (Geschenk von Albert Julius Graf von Zieten-Schwerin an seine Frau Constanze

zum 70. Geburtstag) exzellentes Eis und Kaffee.

Nachdem wir unser Quartier im Jugenddorf Gnewikow am Ruppiner See bezogen, stiegen wir mit einem Film aus DDR-Zeiten, in Fontanes Wanderungen und die damit verbundenen Geschichten, ein. Wir ließen ihn durch viele Zitate und Gedichte zu Worte kommen und hatten einen geselligen Abend.

Die Heilung eines besessenen Knaben (Markus 9, 14-29) war am nächsten Tag unser Thema. Aus dieser Bibelstelle stammt unsere diesjährige Jahreslosung: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“ Keinesfalls leicht zu interpretieren, aber wir fanden einen Konsens durch viele gute Gespräche.



Nachmittags gab es eine Schifffahrt auf dem Ruppiner See von Gnewikow bis Neuruppin. Hier erhielten wir eine Stadtführung, sahen das Geburtshaus von Theodor Fontane. Auch Baumeister Karl Friedrich Schinkel wurde hier geboren. Er baute Schlösser und klassizistische Gebäude wie am Fließband. (z.B. Schauspielhaus am Berliner Gendarmenmarkt)

In Neuruppin erweiterte der Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I, die preußische Armee und befahl die Errichtung einer Garnison. Sein Sohn, Friedrich Wilhelm II, befehligte hier sein eigenes Regiment. Die Stadt ist nach einem Brand im Jahre 1787 sehr großzügig, mit breiten Straßen und Plätzen aufgebaut worden und erlebte einen Aufschwung. Heute zeigt sich Neuruppin malerisch schon durch die Lage am Ruppiner See. Als neuzeitliche Sünde oder herausragendes Kunstwerk, je nach Sichtweise des Betrachters, grüßt „Parzival“ weithin sichtbar, Bewohner und Gäste der Stadt.

Mutige nutzen die Zeit bis zum Abendbrot zu einem Bad im Ruppiner See. (20 Grad) Unseren Lieder- und Spieleabend begannen wir wieder mit viel Spaß. Unvergesslich wird uns die wunderschöne Prinzessin Sieglinde Thoese, der hartherzige König Marion Kaiser, die ergebene Königin Monika Kube, der schöne und mutige Herzog Elke Penkert und der rauschende Vorhang, Gabi Brennenstuhl, aus dem aufgeführten Ritter-, Schauer-, und Trauerspiel in drei Akten „An allem ist nur die Katze schuld“ bleiben. Mädels, das habt ihr toll gemacht, danke für

diesen Kunstgenuss. Der Abend endete mit guten Gesprächen, Wein, selbstgemachten Schnaps und gereizten Lachmuskeln. Sonntagmorgen feierten wir in der Kirche Gnewikow unseren Abschlussgottesdienst



der 30. Frauenfreizeit.

In der Abschlussrunde waren wir uns alle einig, wieder eine sehr schöne Zeit erlebt zu haben. Auch die neu hinzugekommenen Frauen fühlten sich wohl und das sagt doch schon eine Menge über die Gruppe aus. Danke Kirchengemeinde und Gudrun Dietz für die schöne Zeit. (Heidi Lüdke, Göritz)

Gottesdienst nicht immer - aber überall (20. September 2020)

Es ist zu einer schön gewordenen Tradition geworden, dass am Tag des offenen Denkmals in allen unseren Kirchen Gottesdienst gefeiert wird. Damit machen wir deutlich: Unsere Kirchen sind mehr als Denkmäler. Es sind die Orte, in denen wir

Gott begegnen und sein Wort hören. In diesem Jahr haben wir diese besondere Gottesdienstliche Feier einen Sonntag später begangen. Und hier sehen sie alle Aktiven:



Kirche Malchow



Kirche Schenkenberg



Kirche Görzitz



Kirche Cremzow



Kirche Baumgarten



Kirche Carmzow



Kirche Tornow



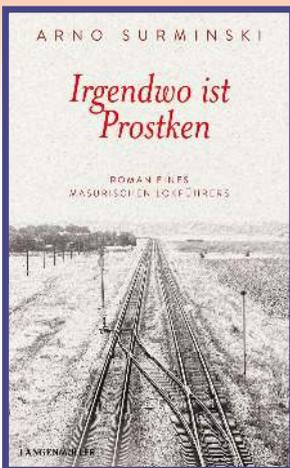
Kirche Kleptow



Kirche Schönfeld

Buchlesung mit Arno Surminski (24. September 2020)

Arno Surminski (86) hat am 24. September 2020 im Speicher Ludwigsburg aus drei seiner Werke gelesen. Damit war der in Hamburg lebende und aus Ostpreußen stammende Schriftsteller bereits zum dritten Mal Gast in unserem Pfarrsprengel. Die Lesung begann völlig unerwartet mit den Worten *"Das wird kein schöner Abend"*. Hier sei gesagt, dass sich Surminskis Romane und Erzählungen mit dem Schicksal der ostpreußischen Flüchtlinge und Vertriebenen, den "einfachen Menschen", befassen. Er selbst weiß aus seinem Leben was Krieg, F l u c h t , Vertreibung und Schicksal bedeuten.



In *"Der lange Weg – Von der Memel zur Moskwa"* wird der Russlandfeldzug 1812 aus Sicht eines Ostpreußen geschildert, der sich dem Napoleonischen Heer anschließt, sich Abenteuer und reiche Beute erhofft, aber stattdessen in die Schlachten von Smolensk und Borodino gerät, das brennende Moskau miterlebt und schließlich das massenhafte Sterben an der Beresina und im litauischen Wilna ertragen muss.

Danach las Arno Surminski aus seinem neuesten Werk *"Irgendwo ist Prostken - Roman eines masurischen Lokführers"*. Der Leser taucht ein in das Leben und Wirken eines 1888 geborenen Lokomotivführers, der in beiden Weltkriegen seine Fracht

transportiert: Rüben, Kohlen und später auch Menschen nach Sachsenhausen und Auschwitz. So wird der Protagonist ungewollt zu einem Teil der NS-Maschinerie, die sagt: Räder müssen rollen für den Sieg. Und dafür zahlt er einen schrecklichen Preis.

Sehr berührend las Arno Surminski zum Abschluss eine Erzählung aus *"Als der Krieg zu Ende ging"*. Eine mit ihren Kindern aus dem Osten fliehende Frau kommt bis nach Mecklenburg, bringt dort ein weiteres Kind auf die Welt und schenkt es einer kinderlosen Bäuerin... Teilweise mit Tränen in den Augen lauschten die Besucher den Worten.

Viel Beifall erntete Arno Surminski, etliche Bücher gingen über den Büchertisch und wurden sogleich signiert. Und wir waren froh und dankbar, dass Arno Surminski die weite Reise aus Hamburg zu uns angetreten hat. (Enrico Riechert, Göritz)



„Wer nur auf die Löcher starrt, ...verpasst den Käse“ (1. Oktober 2020)

Der Titel dieses Buches lässt vieles vermuten. Vielleicht handelt es sich um ein lustiges Kochbuch oder es beleuchtet das



Thema „Achtsamkeit“? Weder das Eine, noch das Andere ist der Fall. Das Buch handelt von einer außergewöhnlichen Frau mit

Ihren außergewöhnlichen Kindern und auch die Beziehung zu Gott spielt darin eine große Rolle.

Wir haben uns sehr gefreut, dass Sabine Zinkernagel am 1. Oktober bei uns in der Malchower Kirche eine Lesung über Ihre beiden Bücher und damit über Ihr turbulentes Familienleben abhielt. Und das ist gar nicht so selbstverständlich. Sie selbst ist an Multiple Sklerose erkrankt. Dennoch beschäftigen sich Ihre Bücher hauptsächlich mit Ihren zwei Söhnen, Jakob und Cornelius, die mit dem sogenannten „Crash“ – Syndrom zur Welt gekommen sind. Das ist ein Gendefekt, der eine körperliche und geistige Behinderung zur Folge hat. Nachdem nun auch Ihr zweiter Sohn behindert zur Welt kam brach für Frau Zinkernagel eine Welt zusammen. Sie haderte mit Gott und fragte sich, warum ausgereicht sie diese schwere Last tragen musste und vermutlich daran zerbrechen würde. Angst, Wut und Sorgen begleiteten sie und rüttelten mächtig an Ihrem Glauben. Nach dem ersten Lied „Gott ist gegenwärtig“ in Orgelbegleitung von Enrico

Riechert las Frau Zinkernagel ihren „ersten offenen Brief an Gott“ vor. Den verfasste sie damals, noch schwanger mit Ihrem zweiten Kind. Sie konnte nicht verstehen, wie Gott so etwas zu lassen konnte. Die damit verbundenen Belastungen und die zahlreichen Termine mit den Ärzten, Therapeuten und Behörden waren mit ihrem ersten Sohn schon oft zu viel. Diese Situation im Doppelpack zu meistern schien der zierlichen Frau unmöglich. Ebenfalls würden Ihre beiden Söhne nie eine Chance auf ein eigenständiges Leben haben. Der Gedanke daran schmerzte. Und dennoch, das wurde im Laufe der Lesung deutlich, kam relativ schnell Hilfe von außen und auch Zuversicht. So einige Geschichten von den beiden Brüdern endeten in witzigen Anekdoten oder man war erstaunt, dass regelrechte Talente in ihnen schlummerten. Sehr ergriffen waren die Zuschauer



außerdem von dem Lied „Volltreffer“ von Daniel Kallauch in Gitarrenbegleitung von Gudrun Dietz. Ein Kinderlied, dass von den Fähigkeiten jedes Einzelnen erzählt und wie wunderbar und schön es doch ist. Passend zu diesem Lied gibt es auch im Buch eine Passage mit diesem Titel, was einem bei der Lesung ziemlich zu Herzen rührte. Zum Abschluss blieb es nicht bei dem „ersten offenen Brief an Gott“. Es gab auch einen Zweiten, dessen Inhalt hier natürlich

nicht verraten wird. Es war ein kurzweiliger Abend, der die Zuschauer zum Nachdenken anregte. Ein großes Dankeschön an Sabine Zinkernagel, die mit ihren Lesern einen Einblick in ihr Leben teilt! Die Bücher „Wer nur auf die Löcher starrt, verpasst den Käse“ und Band zwei „Von Dolomiten im Vorgarten und anderen Herausforderungen“ sind im Neufeld Verlag erschienen. (Nancy Schmidt, Göritz)

Musikcamp 2020 (21. bis 23. Oktober 2020)

„Fröhliche Weihnacht überall“ – so erklang es vom 21.10.-23.10.2020 im Jugendhaus Klockow. Weihnachtslieder in den Herbstferien? Ja, 12 Mädchen aus den Flöten- und Gitarrengruppen waren der Einladung zum Weihnachtslieder-Musikcamp gefolgt. Ziel der Tage war, ein

kleines gemeinsames Programm einzuüben. Gemeinsam entschied sich die Gruppe für 2 neue und 3 bereits bekannte Lieder. Bei den ersten Proben am Mittwoch waren natürlich noch viele Unsicherheiten, rhythmische Fehler..., aber wie groß war die Freude, als am nächsten Tag die Vorspiele



und Lieder im richtigen Takt klappten und „Fröhliche Weihnacht“ auch wirklich „fröhlich“ klang. Zu den letzten Proben am Freitag konnten bereits einige Bandmitglieder ihre Solovorspiele auswendig. Es macht so viel Freude, die musikalische Entwicklung der Kinder in diesen Tagen zu beobachten. Zu Recht waren sie am Ende der Tage auf das

Erreichte stolz. Neben intensiven und konzentrierten Proben bleibt natürlich auch Zeit für Spiel, Spaß, Bewegung an der frischen Luft, Ausruhen, Pizza backen, basteln, Film gucken ... Nun hoffen wir sehr, dass die „Weihnachtsband“ in der Weihnachtszeit 2020 auch live auftreten kann! (Gudrun Dietz, Schönfeld)

Reformationstag 2020 (31. Oktober 2020)

Eine ermutigende Predigt zu Luthers Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ hörten wir von Pfr. Christhard-Georg Neubert, ehemaliger Kunstbeauftragter unserer Landeskirche und Gründungsdirektor der Stiftung St. Matthäus in Berlin. (Die Predigt ist nachzulesen unter www.kirche-schoenfeld.org - Sonstiges - Predigten)

Zur großen Freude der Gottesdienstbesucher sang erstmals der im Spätsommer diesen Jahres neu aufgebaute Schönfelder Singkreis unter Leitung von

Jakub Rabizo. Der Singkreis freut sich über weitere Mitsänger!



Hausmusik im Ev. Seniorenzentrum Gutshaus Ludwigsburg (1. November 2020)

Dankschön Angela Steer und Wilgard Suhr für eine kurzweilige Stunde am Sonntag, den 1. November.

Frau Steer hatte für den Nachmittag mehrere Kurzgeschichten über verschiedene Künstler, Maler, Komponisten, Musiker, Dichter... ausgesucht. Mehrfach huschte ein Schmunzeln über die Gesichter der Besucher. Frau Suhr sorgte am Flügel für die musikalische Abwechslung. Passend die ausgewählten Stücke zu den Lesungen. So erklangen u.a. Schumann: Kinderszenen, Der Dichter spricht; Walzer von Chopin; „Für Elise“ von Beethoven.....

Die Besucher dankten mit herzlichem Applaus und freuten sich, gerade in dieser schwierigen Zeit, über den gemeinsam erlebten Nachmittag.

(Gudrun Dietz, Schönfeld)



Rückblicke



Konfirmation 2020 in der Kirche Görnitz,
Lucy-Sophie Stoldt (links) und Hannah Richter



Trauung in der Kirche Malchow
Rainer Krause und Veronika Groß, Berlin

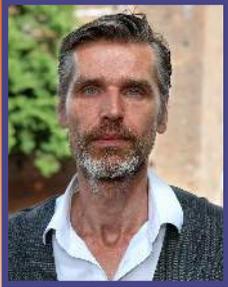


Kirche Görnitz - Taufe von Lene Rehse



Vor- und Konfirmanden bei der Vorbereitung des Jugendgottesdienstes

„erwachsen glauben“ mit Holger Müller- Brandes



Seit August 2016 ist er für den Kirchenkreis Uckermark tätig und hat sich mittlerweile auch schon in unserer Gemeinde einen Namen gemacht: die Rede ist von Holger

Müller-Brandes. Viele von uns kennen ihn vom „Glaubenskurs“ oder der Sommerreihe „Wenn Kirchen erzählen...“. Sein Arbeitsfeld heißt „erwachsen glauben“ und der Name ist Programm. Mit seiner Arbeit bringt er Erwachsene, egal ob Atheisten, konfessionell Gebundene oder einfach Neugierige an einem Tisch. Ganz speziell der Glaubenskurs sind tolle Themenabende und Workshops, um die jüdisch-christliche Überlieferungen mit den Lebens- und Glaubenserfahrungen von heute abzugleichen. Sie werden mit Herz und Verstand befragt. Es geht darum eigene Fragen zu klären und individuelle Zugänge zum Glauben zu ermöglichen. Im Gespräch ist dann auch wichtig, dass unterschiedliche Standpunkte nebeneinander stehenbleiben können. Und somit ist der Glaubenskurs, der immer an vier zeitnahen Abenden im Jahr stattfindet, eine Bereicherung für unsere Gemeinde.

Ich habe Holger Müller-Brandes einige Fragen bezüglich seines Arbeitsfeldes „erwachsen glauben“, dabei ganz speziell zum „Glaubenskurs“ gestellt. Es wird deutlich, dass diese Arbeit durchaus auch Berufung für ihn ist...

Herr Müller-Brandes, wie bereiten Sie sich auf die Glaubenskurse vor?

Für mich ist es immer wieder so, dass ich mich aus meinem eigenen Glauben „Fundus“ heraus vorbereite, aber im Gespräch und im Kontakt mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern immer wieder weitergeführt werde. Das ist auch, was ich mir erhofft und erwartet habe, als

ich die Arbeit aufgenommen habe. Aber ich bin dennoch immer wieder überrascht, mit welcher Intensität und wie substanziell und grundlegend das der Fall ist. Ebenso habe ich mir von Anfang an die Freiheit genommen, mich von bereits etablierten Formaten anregen zu lassen. Und gleichzeitig gestalte ich selbstständig und ganz konkret das Konzept nach meinen eigenen Interessen und denen der Gemeinden. Ich bin auch Pfarrer Dietz sehr dankbar, dass er mir die Hand zur Zusammenarbeit gereicht und mich gut beraten hat. Coaching nennt man das wohl heutzutage.

Und wie ist da die Reichweite bzw. in welchen Orten geben Sie Kurse?

Was die Reichweite betrifft, bin ich für den Kirchenkreis Uckermark zuständig und das betrifft also den ganzen Raum von Schönfeld im Norden bis nach Boitzenburg im Westen, Angermünde im Süden und Schwedt im Osten. Von Anfang an habe ich versucht, möglichst weit rumzukommen und mich bekannt zu machen. Auch die sommerliche Reihe „Wenn Kirchen erzählen...“, mit der ich auf die Dörfer gehe, hat dazu beigetragen, dass ich wohl mit meiner Arbeit jetzt auch ziemlich flächendeckend bekannt bin und wechselnd an allen Orten immer mal wieder tätig bin.

Wie sind Sie eigentlich dazu gekommen Glaubenskurse zu geben?

Mein Vater war Pfarrer. Er hat mit 17 Jahren wohl eine Art Berufungserlebnis gehabt, das ihn zur Theologie geführt hat. Meine Mutter war vom Elternhaus her sehr christlich geprägt. Sie hatte einen tief verinnerlichten und zusätzlich aufgrund ihrer Lebenserfahrung einen sehr durchdachten Glauben gehabt. Somit bin ich christlich aufgewachsen. Meine berufliche und persönliche Entwicklung war rein äußerlich betrachtet von großer Wechselhaftigkeit geprägt. Ich bin von Haus aus Opernregisseur und habe darüber hinaus verschiedenste berufliche Tätigkeiten

ausgeübt – immer auf freier Basis. Aber innerlich kristallisierte sich raus, dass mich der christliche Glaube immer deutlicher gehalten hat. Durch intensive Kontakte mit sehr inspirierten, gläubigen Menschen wurde es mir auch in meiner künstlerischen Arbeit ein Anliegen. In einer beruflichen Krisensituation bewarb ich mich daraufhin auf die ausgeschriebene Stelle „erwachsen glauben“ auf einem Stellenportal der Landeskirche. Eigentlich wurde dort ein Theologe gesucht, aber ich habe es gewagt und am Ende auch die Stelle bekommen! Was mich natürlich sehr gefreut hat.

Haben Sie noch weitere Aufgaben im Kirchenkreis Uckermark?

Weitere Aufgaben habe ich im Kirchenkreis eigentlich nicht. Ich muss auch sagen, dass

ich durchaus ausgelastet bin. Gelegentlich werde ich zu speziellen Veranstaltungen als Gast geladen und wirke auch immer wieder mal an Gottesdiensten mit, die einen besonderen Format haben. Zum Beispiel wirkte ich im Sommer 2019 beim Wandergottesdienst in Prenzlau mit oder ich bin auch immer mal wieder beim Abendgottesdienst in Angermünde.

Wenn Sie Holger Müller-Brandes erleben möchten, dann notieren Sie sich schon folgende Termine für den nächsten Glaubenskurs:

18.02.2021, 18.03.2021, 08.04.2021 und 29.04.2021 (jeweils donnerstags von 19.00 – 20.30 Uhr)

(Nancy Schmidt, Göritz)



„Guten Tag! Mein Name ist Inke Pötter. Ich bin Krankenhauseelsorgerin und möchte Sie gerne besuchen...“ – Mit solchen Worten könnte ein Besuch von mir am Krankenbett beginnen. Und die eine oder der andere von Ihnen hat mich so auch schon kennengelernt. Seit Dezember 2019 bin ich als Seelsorgerin in den Krankenhäusern Anklam, Ueckermünde und Pasewalk tätig und möchte mich und meine Arbeit gerne kurz vorstellen: Ich bin Pastorin und bin mit meinem Mann aus dem Rheinland hier in den wunderschönen Nordosten Deutschlands gezogen, wo wir in Brüssow eine neue Heimat gefunden haben.

Als Krankenhauseelsorgerin ist meine Hauptaufgabe, Patientinnen und Patienten seelsorglich zu begleiten - unabhängig davon, wie sie zur Kirche stehen. So gehe ich regelmäßig auf den unterschiedlichen Stationen von Zimmer zu Zimmer und biete etwas Zeit für einen Besuch, für ein Gespräch an. Und dabei kann all das Thema werden, was den jeweiligen Menschen gerade beschäftigt. Für mich ist schön, wenn ich spüre, dass ein Gespräch gut tut, erleichtert oder neuen Mut schenkt. Und oft erlebe ich es, dass auch ich aus einem Gespräch beschenkt herausgehe.

Natürlich besuche ich auch gezielt evangelische Patienten – wenn ich weiß, dass sie im Krankenhaus liegen. Nur wenn Sie bei der Aufnahme im Krankenhaus neben der Konfession auch angeben, dass Sie einen Besuch wünschen, bekomme ich darüber eine Information. Deshalb rufen Sie mich gerne direkt an oder fragen bei den Schwestern auf der Station nach mir, wenn Sie von mir besucht werden wollen. Auch wenn Sie von jemandem wissen, der sich über einen Besuch freuen könnte, geben Sie mir gerne einen Tipp. Vielen Menschen im Krankenhaus begegne ich nur ein oder zwei Mal. Für den Moment eines Gespräches entsteht mitten im Krankenhaus eine „Gemeinde auf Zeit“: Raum für Gemeinschaft, vielleicht für ein Gebet, einen Segen oder auch das Abendmahl, in jedem Fall: Raum für Gott!

Sie erreichen mich unter: 01523 – 664 29 29.

Sie können mir auch eine Mail schreiben: khs-poetter@pek.de

Herzliche Grüße, Inke Pötter

Gutshaus Ludwigsburg

bei Prenzlau | 17291 Schenkenberg | Ludwigsburg 25

Evangelisches
Seniorenzentrum –
Wohnen für
die ältere
Generation



Wohnung frei

8. Dezember ab 14 Uhr Adventsnachmittag 2020 im Speicher Ludwigsburg
Andacht, Gemeinsame Vesper und Singen Programm der Bläser,
Weihnachtsprogramm von Ute Beckert (Gesang)
und Maxim Shagaev (Akkordeon)
20. Januar 17 Uhr im Gutshaus Ludwigsburg
Fritz von Uhde - Der große religiöse Maler
Gemeindeabend mit Pfr. R.-G. Schein aus Templin
- Februar 2021 Termin wird noch angezeigt - im Gutshaus Ludwigsburg
Peru - Impressionen eines Landes Bea von Winterfeld ist Peruanerin
berichtet gemeinsam mit ihrem Ehemann Jörn von Winterfeld.
11. März Gutshaus Caspar David Friedrich - Gemeindeabend mit Detlef Stapf,
ehemaliger Feuilletonchef des Nordkurier

Es lädt ein zur Besichtigung:

Dauerausstellung: Die Geschichte eines uckermärkischen Gutshofes
Ludwigsburg 1819 - 1945

Ansprechpartner: Martina Hübner (Betreuung) Mobil: 0151 257 283 89 oder
Ute Eisinger (Buchhaltung) Tel. 039854 546 Ev. Pfarramt Schönfeld,
17291 Schönfeld | Dorfstraße 60,
Ev.-Pfarramt-Schoenfeld@t-online.de



Wir laden Gruppen auch
sehr gern **außerhalb**
der Öffnungszeiten ein.

Für Jung und Alt - allein oder als Gruppe
Großer Irrgarten, Labyrinth und Spiele

z. Zt. Winterpause bis 30. April 2021

Geöffnet ab 1. Mai 2021

Jeden Freitag Andacht zum Wochenschluss 18 Uhr in der Kirche



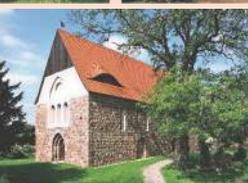
MALCHOWER
LABYRINTHPARK

- 14. Januar 18 Uhr Kirche-Lassen wir uns in der Corona - Krise von Hypothesen bestimmen?
Andacht, Vortrag und Gemeindeabend mit Dr. Paul Brandenburg (Berlin)
Immunologe, Allgemein und Notfallmediziner
- 4. März 18 Uhr Kirche- Getröstet, gestärkt, ermutigt - in, an und durch die Corona Krise
Vortrag und Gemeindeabend mit Prof. Hans-Joachim Maaz (Halle),
Arzt, Psychiater und Psychoanalytiker
- 22. April 19.30 Uhr Speicher - "Gott kann auch anders" - Lesung mit Helmut Matthies,
Pfarrer und ehem. Leiter der evangelischen Nachrichten Agentur idea
- 30.4. / 1.5 13. Internationaler Malchower Kirchenpreis 2021 - Wettbewerbskonzerte
- 9. Mai 2021 10 Uhr Kirche Malchow
Plattdeutscher Gottesdienst mit Pfrn. Ute Eisenack, Neuruppin
- 2. Juli 18 Uhr Kirche Malchow - Orgelkonzert " Historische Miniaturen"
innerhalb Orgelband Brandenburg, Dr. Matthias Rheinländer (Hameln)
- 31. Oktober 10 Uhr Festgottesdienst Kirche Malchow
Reformationstag 2021 Predigt Altbischof Prof. Dr. Wolfgang Huber

Kontakt:17291 Göritz,
OT Malchow, Dorfmitte 1A
www.malchower-labyrinthpark.de
uckermark@malchower-labyrinthpark.de

Ansprechpartner: Frank Tietschert,
Monika Hering und Nancy Schmidt
Tel. 039851 629942 oder
Mobil 0152 521 460 30

Wie Sie uns erreichen ...



Evangelischer Pfarrsprengel Schöfeld

Baumgarten mit Ludwigsburg - Kleptow - Schenkenberg

(Vorsitzender des Gemeindegemeinderates: Reiner Brennenstuhl)

Carmzow - Cremzow

(Vorsitzender des Gemeindegemeinderates: Frank Tietschert)

Göritz - Malchow

(Vorsitzender des Gemeindegemeinderates: Olaf Reinke)

Schöfeld - Klockow - Neuenfeld - Tornow

(Vorsitzende des Gemeindegemeinderates: Ada Hammerschmidt)

Pfr. Thomas Dietz

Spendenkonto: Kirche Schöfeld Bank: SPK Uckermark

IBAN: DE18 1705 6060 3000 0131 39 BIC: WELADED1UMP

Carl Büchsel - Stiftung

Uckermärkischer Kirchengemeinden Schöfeld

Stiftung zur Förderung des kirchlichen Lebens

Vorstand: Dr. Dieter Boeck, Reiner Brennenstuhl (Stellv. Vors.),

Hans-Hermann Büchsel, Prof. Reinhard Büchsel (Vors.),

Thomas Dietz, Ute Eisinger, Kirchenpräsident i.R. Helge Klassohn,

Dr. Axel von Heyden, Thomas Müller, Olaf Reinke,

Ada Hammerschmidt, Frank Tietschert

Konto für Spenden und Zustiftungen s. o. / Kennwort: Stiftung

Förderkreis Ev. Kinder- und Jugendarbeit Klockow e.V.

Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in den

Gemeinden des Evangelischen Pfarrsprengels Schöfeld

Vorstand: B. Tege, G. Kohli, Th. Dietz, K. Karbe,

H. Seiler, K. Tietschert

Spendenkonto: Förderkreis

Sparkasse Uckermark

IBAN: DE54 1705 6060 3424 0178 24 BIC: WELADED1UMP

Evangel. Diakonieverein Ludwigsburg e.V.

**Verein zur Förderung der Altenhilfe, insbesondere zum Unterhalt
des Hauses Ludwigsburg** (Betreutes Wohnen); U. Eisinger,

R. Brennenstuhl, F. Tietschert, O. Reinke, S. Bernhard,

A. Hammerschmidt, A. Sievert, Th. Dietz

Spendenkonto: Ev. Diakonieverein Ludwigsburg

VR-Bank Uckermark -Randow

IBAN: DE48 1509 1704 0100 0051 07 BIC: GENODEF1PZ1

Evangelisches Pfarramt Schöfeld

Dorfstraße 60 in 17291 Schöfeld/ Uckermark

Telefon 039854 /546 Fax 039854 / 63983

E-Mail: Ev.-Pfarramt-Schoenfeld@t-online.de

www.kirche-schoenfeld.org



Die Projekte der Carl Büchsel - Stiftung, für die wir weiterhin und künftig um Spenden bitten:



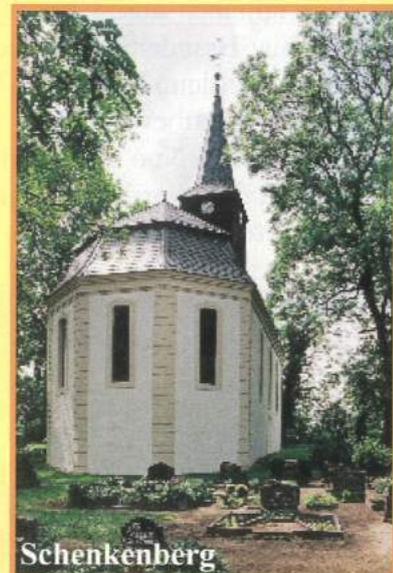
Speicher Malchow, der linke Teil soll ausgebaut werden

- Ausbau des Speichers im Malchower Labyrinthpark (Ausbau eines großen Raumes um die Nutzung des Speichers zu erweitern)
Der Ausbau erfolgt im Jahr 2021!

- die weitere Sanierung der Innenräume im Carmzower Wanderhaus (ehem. Pfarrhaus)
- die Durchführung einer ökologischen Holzwurmbekämpfung in den Kirchen Baumgarten und Schenkenberg



Baumgarten



Schenkenberg

- die Förderung der Öffentlichkeitsarbeit für den Malchower Labyrinthpark und das Betreute Wohnen im Gutshaus Ludwigsburg.

**Die Stiftung möchte ferner fördern:
die Kinder- und Jugendfreizeiten 2021, die Sanierung des Kirchendaches
Tornow und den 13. Internationalen Malchower Kirchenpreis.**

Kirche mit Zukunft - Carl Büchsel-Stiftung

Unterstützen Sie unsere Gemeinden vor Ort!

Vielen Dank!

Vielen Dank - Im Jahre 2020 hat unsere Stiftung wieder viel Unterstützung erfahren, sei es durch Spenden oder durch Zustiftungen. Hierdurch konnte der Stiftungstock weiter anwachsen.

Mit den Spenden und erzielten Zinsen konnten wir zahlreiche Projekte fördern.

Hierfür sagen wir allen Unterstützern unseren herzlichen Dank
Prof. Dr. Reinhard Büchsel,
1. Vors. Vorstand Carl Büchsel-Stiftung



12. Intern. Malchower Kirchenpreis

Die Carl Büchsel-Stiftung lobte im Jahre 2020 wieder Preise für besondere musikalische Leistungen von Kindern und Jugendlichen aus. Über 60 Solisten, Duos und Ensembles aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Polen und Lettland hatten sich beworben, aber dann musste der Wettbewerb und auch das Stiftungsfest abgesagt werden. Nun hoffen wir, dass wir im kommenden Jahr am 30. April / 1. Mai 2021 die Wettbewerbskonzerte durchführen können.



Dies alles - auch Dank Ihrer Spenden!

Wie Sie die Carl Büchsel - Stiftung unterstützen können:

Jederzeit - mit einer Spende zugunsten konkreter Projekte oder einer Zustiftung.

Aus gegebenen Anlass: Gibt es bei Ihnen einen freudigen Anlass, wie einen runden Geburtstag, oder ein Ehe- oder Firmen-Jubiläum? Dann könnten Sie um Spenden zugunsten der Stiftung bitten.

Auch bei Trauerfeiern kann statt Blumen und Kränzen um eine Gabe zugunsten der Stiftung gebeten werden.

Fünfzehn Jahre Stiftung

Die Carl Büchsel - Stiftung wurde vor 15 Jahren gegründet. Vorrangiger Stiftungszweck ist der langfristige Erhalt der Pfarrstelle Schönfeld über die jetzige Besetzung mit Pfr. Th. Dietz hinaus!

Auf dem Weg zu diesem Ziel können von den jährlichen Zinsen Projekte in unseren Kirchengemeinden unterstützt werden.

So förderten wir im Jahre 2020:

- die Kinder-Sommerfreizeit in Prebelow



- die Erweiterung des Malchower Labyrinthparks durch einen Sinnesparcour



- die Anschaffung von neuen, bequemen Stühlen sowie Schränken und Regalen für

für das Evangelische Wanderhaus in Carmzow

- Druckkosten für die Flyer Malchower Labyrinthpark

und ein Zuschuss für das Ev. Seniorenzentrum

Gutshaus Ludwigsburg

- Personalkosten in der Kinder- und Jugendarbeit

Leider keine Adventsfeier ...



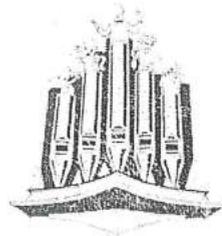
in der aktuellen Situation können wir unsere für den 8. Dezember geplante große Adventsfeier leider nicht durchführen.



Das bedauern wir sehr, denn auf Kontakte, Austausch und gemeinschaftliches Erleben verzichten zu müssen ist gerade in der Advents- und Weihnachtszeit nicht einfach.

Gottesdienste und Andachten sind unter Beachtung der Hygienevorschriften jedoch weiterhin möglich und finden wie im Gemeindebrief beschrieben statt.

Wir möchten Sie ermuntern diese Möglichkeiten wahrzunehmen und freuen uns auf die sicher ganz besondere musikalische Andacht zum Advent am 5. Dezember in Malchow!



Es ist ein Ros entsprungen

Musikalische Andacht zum Advent

für Tenor und Orgel/Pianoforte

5. Dezember 2020, 16.00 Uhr

Dorfkirche Malchow



R. Eschrig



Kirche Malchow



R. Hughes

Tenor: Ralph Eschrig (*Dresden)

Gesangsstudium an der Musikhochschule Carl Maria von Weber in Dresden, lyrischer Tenor, Oratorien- und Konzertsänger an der Deutschen Oper Berlin, besondere Höhepunkte: Zusammenarbeit mit dem Kreuzchor Dresden und dem Thomanerchor Leipzig, den Rundfunkchören des NDR, Leipzig und Berlin

Orgel/Pianoforte: Raymond Hughes (*Thomasville, USA)

Studium an der University of Georgia, Chorleiter, Organist und Pianist, in der Vergangenheit leitende Funktionen in Deutschland, Norwegen, Italien, Südafrika und USA, aktuell Chordirektor an der Staatsoper Unter den Linden

Voranzeige: Geistliche Musik zu Neujahr mit dem Kammerchor BeneCantemus Berlin unter Ltg. von Martin Kondziella. Werke von Palestrina, Distler, Eccard u.a. am 2. Januar 2021 um 16 Uhr in der Kirche Malchow. (dafür entfällt die jeden Freitag stattfindende Andacht!)

Aufgrund der Abstandsregeln besteht nur ein begrenztes Platzangebot. Wir empfehlen eine Reservierung. Bitte beachten Sie die aktuellen Hygienevorschriften, die in allen Dörfern unseres Pfarrsprengels in den Schaukästen bekanntgemacht sind.

Information zur aktuellen Lage

Liebe Gemeinde,

aufgrund der derzeitigen Bestimmungen ist unser öffentliches Leben eingeschränkt. Vieles, was uns lieb geworden ist, kann nicht stattfinden. Wir sind froh, dass wir in den vergangenen Monaten, Gemeindeleben in einer so großen Breite anbieten durften, sowie Sie es hier ablesen können. Dafür sind wir allen dankbar, die dies ermöglichten und immer wieder unter den erschwerten und sich verändernden Bedingungen Verantwortung getragen haben. Auch in den kommenden Wochen und Monaten ist die Unsicherheit groß, in welchem Rahmen wir Gemeindegarbeit durchführen können. Wir geben uns größte Mühe, dies verantwortungsvoll zu tun, entsprechend der vorgegebenen Vorschriften. Wir müssen aber immer wieder mit kurzfristigen Veränderungen rechnen. Bitte beachten Sie diesbezüglich die aktuellen Aushänge in allen unseren Dörfern, sowie die Informationen auf unserer Internetseite.

(www.kirche-schoenfeld.org - Sonstiges - Hygienekonzept)

Vor allem zu Weihnachten bitten wir Sie, sich auf die zahlreichen Gottesdienste zu verteilen. Dann können wir diese auch unbefangen und fröhlich feiern! Und wenn Sie unsicher sind, ob und wie Gottesdienste oder andere Veranstaltungen stattfinden, sprechen Sie uns bitte an. Wir freuen uns jederzeit über einen Anruf im Pfarramt ! (Tel. 039854 546)

Einladung zu zwei Gemeindeabenden

Angst oder nüchterne Gelassenheit ?

Lassen wir uns in der Corona - Krise von Hypothesen bestimmen?

Andacht, Vortrag und Gemeindeabend mit Dr. Paul Brandenburg (Berlin),

Immunologe, Allgemein und Notfallmediziner, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, der Deutschen Transplantationsgesellschaft und der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin,

Autor (Kliniken und Nebenwirkungen), Gründer des Online- Dienstes DIPAT zur Erstellung von Patientenverfügungen.

Donnerstag 14. Januar - 18 Uhr Kirche Malchow

Getröstet, gestärkt, ermutigt - in, an, durch die Corona Krise

Andacht, Vortrag und Gemeindeabend mit Prof. Hans-Joachim Maaz (Halle),

Arzt, Psychiater und Psychoanalytiker,

Ehemaliger Chefarzt der Psychotherapeutischen und psychosomatischen Klinik im Evangelischen Diakoniewerk HalleAutor (zahlreicher Bücher u.a.

Der Gefühlsstau, Das falsche Leben, Keine Mutter ist perfekt, Die narzistische Gesellschaft, Die Liebesfalle, Das gespaltene Land...)

Donnerstag, 4. März 2021 - 18 Uhr Kirche Malchow

**„Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.“ (Dietrich Bonhoeffer)**

Tornow bei Prenzlau, September 1866: Täglich läutet die 590 Jahre alte Kirchenglocke. Sie verkündet Unheil: Wieder ist ein Mensch gestorben! Sie ruft zum Gebet: Für den Verstorbenen, für die Hinterbliebenen, für das Dorf: „Errette uns, Gott unseres Heils, mache unseren großen Bekümmernissen bald ein Ende!... Vermehre in uns die Kraft der Liebe und des christlichen Muthes!“ (aus dem Kirchengebet wegen der Cholera) Tornow zählte damals 150 Einwohner. Im Zeitraum von Mitte September bis Mitte Oktober 1866 sterben laut Kirchenbuch 39 Menschen an der Cholera. Ganze Familien werden ausgelöscht. Furchtbar! Ahnen wir um die Angst, die Not, die fürchterliche Verzweiflung, die die Menschen in Tornow und der Umgebung bestimmt haben muss? Doch Angst und Verzagtheit sind schlechte Ratgeber. Die Geschichte erzählt, dass Ottilie Schultz geb. Lindenberg-Damme, die wenige Jahre zuvor von ihren Großeltern das Rittergut Tornow geerbt hatte, sich aufopferungsvoll unmittelbar der Pflege der Kranken, der Begleitung der Sterbenden und des Trostes der Hinterbliebenen widmet. Sie selbst stirbt 72-jährig als Mutter von 12 Kindern im Jahre 1911 „demütig vor ihrem Gott“. Noch viele Jahre später wird sie „Engel von Tornow“ genannt. „Demütig vor Gott“ – wissen wir eigentlich, was das bedeutet? Es bedeutet um die eigenen Grenzen zu wissen, ich habe nicht alles in der Hand, ich muss mich mit Gegebenheiten abfinden, ob ich will oder nicht. „Demütig vor Gott“ heißt zu wissen, dass Krankheit, Leid und Tod zum Leben gehören und ich mich darauf einstellen kann und sollte. „Demütig vor Gott“ heißt: Ich vertraue auf Gott, ich halte an seinen Geboten fest und in diesem Vertrauen kann ich schwere Zeiten durchstehen. Und dieses Vertrauen gibt mir den Mut, meinen Lebensweg zu gehen, immer wieder Gutes zu bewirken und Weitblick zu beweisen! - In dieser Demut haben Menschen zu allen Zeiten Gutes bewirkt und tun es Gott sei Dank bis heute. In dieser Demut konnte Dietrich Bonhoeffer getrost formulieren: „Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen. Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber – er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein!“ – Ihr Pfr. Thomas Dietz aus Schönfeld

(Angemerkt sei: Wer den Tornower Kirchhof betritt, trifft gleich rechts auf die sogenannte „Pestecke“. Unter Sträuchern befindet sich noch heute der Grabstein der 30-jährigen Wilhelmine Genschow geb. Zühldorf. Sie war eines der 39 Opfer der Cholera. Links befinden sich mehrere Gräber mit weißen Marmorkreuzen, darunter auch jenes der Ottilie Schultz geb. Lindenberg-Damme.)